

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Amt und Welt“. Es ist Substitutions-Organ der genossenschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. d. amt. Organ vertrieb. Beilagen. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Vertriebs-Geschäftsbüro Nr. 246/57, 246/58. Persönliche Zustellung mit dem von 12 bis 1 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist Retz des Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,50 RM. Postzusatzgebühr: insgesamt 2,30 RM. für Abnehmer außerhalb 0,20 RM. Postbezugspreis 2,30 RM. durch Postboten zugestellt 2,70 RM. bei direkter Einlieferung an den Bezugs 2,00 RM. — Einzelnenpreis 15 Pf. im Einzelnen und 80 Pf. im Bestellnetz der Reichsminister. Druckverlag: Dr. Wäckerle & Vertrieb 246/57, 246/58. Postfach 20319 Berlin

# Das Rheinland wird geräumt

### Bränd und Stresemann unterhalten sich in Madrid über die Einzelheiten der Rheinlandräumung

Madrid, 12. Juni. (Fig. Drahtber.)

Am Dienstagvormittag fand die erste Unterredung zwischen Bränd und Stresemann statt. In der dreiviertelstündigen Unterredung wurden — wie Bränd und Stresemann erklärten — alle die beiden Länder betreffenden Probleme erörtert.

### Einzelheiten

#### der Unterredung zwischen Bränd und Stresemann.

Paris, 12. Juni. (Radiotelegraph.)

Die Unterredung zwischen Bränd und Stresemann, der noch eine Reihe weiterer folgen werden, soll, wie von französischer halbamtlicher Seite verlautet, eine prinzipielle Einigung über die Prozedur der Zutreffssetzung des Sachverständigenplanes und der Räumung des Rheinlandes ergeben haben. Danach sollen zunächst die Verhandlungen über die Bildung der Kontroll- und Schlichtungskommission in Rheinland abgeschlossen werden, damit Deutschland ein Räumungsbescheid erhält und den Sachverständigenplan ratifizieren kann. Es soll dann die internationale Regierungskonferenz, die die

Zutreffssetzung des Planes und die Räumung offiziell beschließen soll, nachfolgen.

Die beiden Minister seien sich am Dienstag in Madrid darüber klar geworden, schreibt Sauerwein im „Matin“, daß sie auf der jetzigen Tagung eine beträchtliche Vorarbeit leisten müßten, damit das Programm reibungslos bis zum 1. August, also innerhalb einer Frist von 50 Tagen, abgewickelt werden könnte. Bränd soll zwar, wie Perlinag im „Echo de Paris“ behauptet, von der französischen Regierung die Zutreffssetzung erhalten haben, sich in Madrid noch nicht zu finden, aber das hindere nicht, daß die Nacht der Ereignisse eine schnelle Entwicklung erfährt.

Weiter wird von französischer halbamtlicher Seite erklärt, daß das Organisations-Komitee der internationalen Reparationsbau, dessen Zusammensetzung im Sachverständigenbericht genau bestimmt ist, schon in allerhöchster Zeit zusammenzutreten soll, um alle Einzelheiten der letzten Deposition zu regeln. Es soll damit ermöglicht werden, daß die Bank sofort nach Ratifizierung des Sachverständigen-Entscheidens durch die interessierten Regierungen ihre Tätigkeit aufnehmen und nach der Räumung des Rheinlandes die erste Demission zur Mobilisierung des ungezügelter Teil der deutschen Schulden ausgeschrieben kann.

### Die Sachverständigen unterschreiben



Der Pariser Vertrag wurde nach mehrmonatiger Verhandlungsdauer unterzeichnet. Das Bild zeigt den Schlußakt: Geheimrat Rastl (2) unterschreibt nach Dr. Schacht (1) für Deutschland; den Vorsitz führt Owen Young (3).

# Früherer „Not“-Rundgebung

### Zweck und Ziel agrarischer Demonstrationen:

### Generalappell für einen kommenden Putsch der Großagrarien

Königsberg, 12. Juni. (Radiotelegraph.)

In Anbetracht der Lage der Landwirtschaft in Preußen, die sich mit der Regele einer agrarischen Politik in Verbindung mit Königsberg befaßt. Der Reichsagrarsführer Sabant umschließt die Forderungen der Großagrarien: Wollige Steuerbefreiung und starke Herabsetzung der Agrarsteuern. Für die demnach in Aussicht genommene „Notrundgebung“ wurden folgende Anordnungen getroffen:

Es ist verboten, im Sonntagstag zu erscheinen. Dagegen sind lange Stiefel erlaublich. Damit soll eine „notdürftige Kleidung“ erzielt werden. Es ist unterzagt, zu dieser Rundgebung in Auto zu erscheinen, denn wenn mehrere hundert Autos an dem Demonstrationstreffen anfahren, gibt es kein gutes Bild von der Not der Landwirtschaft. Solche dürfen nicht befaßt werden, da Gefahr besteht, daß einige Herren, von dem wichtigen Aufmarsch der Rundgebung begeistert, dem Auto ein wenig zu viel sprechen lassen ist mitzubringen. Auch Kreise, Kräfte und Kräfte sollen an der Rundgebung teilnehmen, um zu zeigen, welche Folgen die „Not der Landwirtschaft“ ergibt hat. Schon auf der Einfahrt gibt es in den Wagen Plakate. Nach der Rundgebung in einem Gartenrestaurant Freibier und Mittagessen.

Es gewinnt fast den Anschein, als ob der Reichsagrarsführer „Notrundgebung“ einen Bekehrungs bei der SPD. mitgemacht hat.

### Letzte Warnung an die Hecker Auch die Geduld der Preußenregierung geht einmal zu Ende.

Am 11. wird mitgeteilt: Die Preussische Staatsregierung hat im Einvernehmen mit der Reichsregierung den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen beauftragt, dem Landwirtschaftsverband Ostpreußen folgende Eröffnungen zu machen:

Die Reichsregierung hat, nachdem bereits 48,5 Millionen Reichsmark als zweite Opferkassen im Rahmen der Ostpreußenhilfe verteilt worden konnten, auf Vorschlag des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen für den gleichen Zweck 20 Millionen Reichsmark zur Verfügung und weitere 10 Millionen Reichsmark in Aussicht gestellt. Der Provinzialkreditausfluß hat über die Verwendung der Mittel bereits entschieden. Die von der Reichs- und Staatsregierung in Aussicht genommenen Kreditmaßnahmen für die Provinz, besonders die Kreditkassen, können sich aber nur zum Vorteil der ostpreussischen Landwirtschaft auswirken, wenn sie von einem vertrauensvollen Zusammenwirken aller Kreise der Landwirtschaft und ihrer Organisationen mit der Reichs- und Staatsregierung getragen werden. Die Durchführung und die Wirkung der Hilfemaßnahmen wird aber gefährdet und beeinträchtigt durch das Vorgehen des Landwirtschaftsverbandes, der auf seiner 10. Vertreterversammlung Beschlüsse gefaßt hat, die als eine Aufforderung zum Aufruhr und zur Produktionseinschränkung aufzufassen sind und die sogar vor dem verwerflichen Mittel der Verunsicherung gegen Berufsgegenstände zur Durchführung dieser Beschlüsse nicht zurückschrecken. Die Verwirklichung dieser Pläne des Landwirtschaftsverbandes würde die Vertrauensbasis der ostpreussischen Wirtschaft zerstören und Handel, Gewerbe und insbesondere die Landwirtschaft auf das schwerste schädigen.

Die verantwortlichen Kreise des Landwirtschaftsverbandes sind auch in der Folgezeit, trotz ernstlicher Warnung des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, von der auf der Vertreterversammlung beschlossenen Auffassung nicht in einer für ihre Angehörigen erkennbaren Weise abgewandt. Die Reichs- und Staatsregierung kann, solange der Landwirtschaftsverband an seinem wirtschaftsschädigenden Vorgehen festhält, nur bei den Landwirtschafts helfenden Eingreifen, die nicht hinter diesen vom Landwirtschaftsverband beschlossenen Maßnahmen stehen.

# Der neueste Königsbesuch

## Nach Amanullah Achmed Fuad

P. D. Berlin, den 12. Juni.

Deutschland hat nach dem vorjährigen Besuch des Königs in diesen Tagen vielleicht auf immer von der politischen Bühne verschwunden. Königs Amanullah die Witte eines anderen orientalischen Monarchen, des Königs Fuad I. von Ägypten, erhalten. Wenn sich Ägypten auch nicht wie Afghanistan im Zustand des offenen Bürgerkrieges befindet, so wird es jetzt doch von heftigen innerpolitischen Kämpfen durchwühlt. Das ägyptische Parlament ist seit fast einem Jahre aufgelöst, und eine Regierung, die selbst mit dem Gedanken einer Diktatur festsetzt, führt selbstherrlich die politischen Geschäfte des Landes.

Obwohl die inneren Unruhen für die ägyptischen und die afghanischen Differenzen grundbedeutend sind und auch die Art, in der die Streitigkeiten haben wie drüber ausgetragen werden, sich unbestimmt wie Tag und Nacht ändern, so besteht doch zwischen dem Ablauf der Dinge in den beiden Ländern eine Art inneren Zusammenhangs. In Ägypten wie in Afghanistan geht es um die Frage, wie zwei Mächte des Orients zu den äußeren Mächten gelangen können, die sie Europa gegenüber zu unabhängigen und gleichberechtigten Faktoren in der Politik und in der Wirtschaft machen.

In Bezug auf die Clappen liegen beide Länder weit auseinander. Afghanistan ist ein wildes, abgelegenes und armes Bergland in einem verregneten Winkel Asiens, dessen Dürre und Kräfte sich gerade den ersten Schül aus den Augen zu ziehen beginnen und zu dessen Entwicklung für Ägypten bereits fast ein Jahrhundert überholte Reformen nötig sind. Ägypten dagegen ist durch den Weltkrieg mit einer hochentwickelten Agrarwirtschaft bedacht und dank seiner Lage im Zentrum des Weltverkehrs ein wichtiges Handels- und Verkehrszentrum. Die trotz all dieser günstigen Voraussetzungen vorhandene innere ägyptische Krise ist der Ausdruck der allgemeinen Unruhe, von der Ägypten nach der phantastischen Entwicklung eines halben Jahrhunderts erfüllt zu werden beginnt. Die Entwicklung der Weltwirtschaft zwingt es, sich auf neue

Bedingungen einzustellen, wenn Ägypten nicht ungedacht seiner günstigen materiellen Voraussetzungen in eine neue Periode allgemeinen Verfalls einreten will. In diesen Bemühen um den wirtschaftlichen und sozialen Umbau Ägyptens spielt König Fuad eine nach außen hin zwar wenig sichtbare, aber in Wirklichkeit sehr bedeutende Rolle. In den Kämpfen zwischen den Anhängern und Gegnern des parlamentarischen Systems ist Fuad nicht unwohl das dauernde Ziel der Beeinflussungsversuche. Tatsächlich laufen die Fäden der nicht nur nach außen, sondern auch im Innern sehr komplizierten ägyptischen Politik in seinen Händen zusammen.

Fuad ist der neunte Herrscher aus der Dynastie, die der 1805 von der Türkei zum Souverän von Ägypten ernannte Albanese Mohammed Ali gegründet hat. Als vierter Sohn des Herrschers Ismail hat ihn erst die Vertreibung seines antwortungsvollen Bruders Abbas Simit im Weltkrieg und der Tod seiner beiden älteren Brüder im Jahre 1917 mit 49 Jahren auf den Thron gebracht. In die Anfänge seiner Regierung fallen die Kämpfe um die ägyptische Unabhängigkeit. Die früheste Zeit, in der das Temperament Ismail Pascha die Stunde regierte, der Vorkrieg gegen die englische Verfassungskommission, die ausgereifte Periode nach der Ermordung des ägyptischen Erben und englischen Generals Lee Stack, in der Ägyptens Freiheit nur an einem dünnen Faden hing, hellten König Fuads diplomatisches und politisches Talent auf schwere Proben. Es war wieder ein neues Verlangen, nach einer leichten Arbeit, zwischen den beiden Extremen: dem erwachenden ägyptischen Nationalismus und dem in dieser Zeit Ägypten organisch als je beobachtenden England hindurchzulivieren. Wenn sich diese Spannung in den jüngsten englisch-ägyptischen Abkommen über die Bevölkerungsfrage aufgelöst hat, so ist ihr Wandel der englisch-ägyptischen Beziehungen nicht zum wenigsten ein Erfolg der Arbeit des Königs, der mit dem Daulsgänger Ismail wie mit dem Diplomaten Sarwat Pascha ebenso Pascha zu machen vermochte wie mit dem Volkshelden Nafas und dem zugehörigen Reichsfürsten Wahmed Wahmed. Mit erhaltener Elastizität findet der



heute schon mehr als 60jährige immer wieder die entsprechende Stelle.

Nicht minder beduhten sie sich auf die Ägypten wie alle anderen fremden Länder...

Bei Fuad zu Haus.

In Ägypten, dem Reich des zugeit in Deutschland weilenden Königs Fuad...

Vollesches Stadttheater.

Charles Zante.

Dieser beliebte Schwanz des Engländers Standen in Rom...

Wo eine solche schauvortreffliche Kraft vorhanden war, fand mit dem Stück Bombardier...

beraufhin den deutschen Geschäftsträger in Rom und das deutsche Generalkonsulat in Jerusalem...

Die ägyptische Regierung hat die Einreise des R. K. Korrespondenten in Palästina...

Madrid und das Kinderheilenproblem.

Die Sitzung des Ministerrats wurde am Dienstag vor allem durch den Eingriff...

Der 11. August

Sechshundert Feiertag in Dessen.

Der Verfassungstag des heiligen Landtags hat mit dem Stimmern der Regierungsparteien...

Die deutsche Regierung beabsichtigt, dem Senat eine Vorlage auf Veranlassung der...

Sowjetrussische Revolution. Der Proklam der russischen Volksvertretung in Berlin...

Severing kein Reichsschulgesetz

Bei Spannungen in der Koalition vermeiden werden sollen

Die Ausdrücke über den Zustand des Reichshausens...

Der Reichsausschuss hielt seine alljährliche Rede für den gotteigenen Föderalismus...

Der Reichsausschuss hielt seine alljährliche Rede für den gotteigenen Föderalismus...

Vom Parteitag der Hoffnungslosen

Unbetanntes Gekreis mit neuen Schimpfwörtern

Der kommunistische Parteitag ist im Gange. Das Bild, das er bis jetzt bietet...

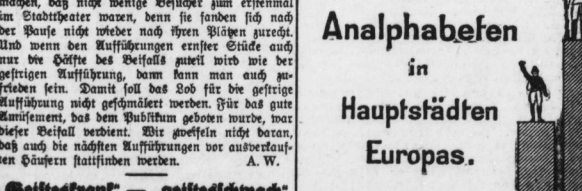
AGD führt ins Verderben.

Sozialdemokratische Abgeordnete.

München, 11. Juni. (G. Dr. Dr.) Die sozialdemokratische Abgeordnete Frau...

Ein Stadtmesser der Bildung

Die Analphabeten in den Hauptstädten Europas.



„Geistesfest“ — „geisteschwach“

In Jahre 1906 hatte der Vorstand des vielen Jahren entmündigten Kräutlers...

Statistik der Analphabeten, der Einwohner, die weder lesen noch schreiben können...



Stadtwerke AG. im Pressespiegel.

Ueberflüssige Sorge um die Sozialdemokratie. Die bürgerliche Presse berichtet eingehend über die am Montag verhandelte Magistratsvorlage wegen der Zusammenfassung der städtischen Werke in eine Aktiengesellschaft.

Die „Allgemeine Zeitung“ wundert sich darüber, daß die sozialdemokratische Fraktion Vertagung beantragt habe, da die Vorlage gut dreierlei Jahre die Gemüter der wahlberechtigten Bevölkerung und doch geringe Zeit zur Verfügung war, sich über die Stellungnahme klar zu werden.

Die „Allgemeine Zeitung“ erkennt in dem Verlassen des Sitzungssaales durch die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion die Absicht der einseitigen Zustimmung in der entscheidenden zweiten Sitzung.

Poststelle Halle-Südwest.

Am 15. Juni wird im Südwesten von Halle im Bürger- und Bademaschinenbauwerk R. O. B. W. 2. B. W. 2. B. W. eine Poststelle eingerichtet, die mit „50 (Fünfzig) 2 C C.“ besetzt wird.

Schiedspruch für die Arbeiter der holländischen Zuckerraffinerie.

Nach wiederholten ergebnislosen Verhandlungen fällt der holländische Schlichtungsausschuß im Streit zwischen dem Verband der Fabrikarbeiter und der Zuckerraffinerie Halle am Dienstag den folgenden Schiedspruch.

Auto gegen Straßenbahn.

Dienstag nachmittags kurz vor 8 Uhr verfuhr an der Kottbuserstraße ein aus Richtung Kinnendorf kommendes Personauto zuwider einem aus der Weiche in Richtung Halle verfuhrnden Straßenbahnwagen und dem Fahrzeug überlappend hindurchzufahren.

Gegen den Stiefvater.

Das Ueberfallmordmord wurde gestern vormittag nach der Aufnahme durch den Richter genehmigt. Dort hatte ein Mann seinen Stiefvater in dessen Wohnung tödlich angegriffen.

Ralteen-Schau in Halle

Wie bereits mitgeteilt, findet am 15. bis 22. Juni eine Ralteen-Schau auf der Gedächtnisfeier in Halle statt, die anläßlich der Jahrestagung der Deutschen Ralteen-Gesellschaft am 15. bis 17. Juni von der Ortsgruppe Halle-Verderburg veranstaltet wird.

Selbständiges über Ralteen.

Die ersten Ralteen lernten die Europäer nach der Entdeckung Amerikas kennen. Dieselben waren eines der vielen Wunderdinge, welche die „Neue Welt“ den staunenden Augen der Bewohner der „Alten Welt“ darbot.

Der große Botaniker Linnae beschränkte bereits 1753 in seinem botanischen Werk 24 Arten als unter die Gattung Ralteen. In Deutschland beschäftigte sich zuerst Salomon Reifferscheidt (1773 bis 1869) als erster mit dem Sammeln und Kultivieren der Ralteen und anderer Sukkulenten.

Mitte des vorigen Jahrhunderts kamen mit der erste Kopfputz der Ralteenliebhaber, welche aber allmählich abfielen und anderen Warmhauspflanzen, die ebenfalls aus Amerika eingeführt wurden, Platz machten.

Um die vorigen Jahrhundert erlitten sich die Ralteen wieder wachsender Beliebtheit und im Jahre 1892 wurde unter dem Vorsitz des Prof. Dr. Carl Schumann ein Institut für Ralteen-Gesellschaft gegründet.



Paupel, Nachfolger Schumanns am Museum in Berlin-Zoo und Vorsitzender der Gesellschaft, hatte sich die Aufgabe gestellt, eine neue Monographie der Cactaceen herauszugeben, doch mußte das Erscheinen nach dem Tode des verstorbenen Herausgebers eingestellt werden.

Die D.R.G. besteht zurzeit aus circa 34 Ortsgruppen mit über 2500 Mitgliedern, davon seitlichen Mitgliedschaften des In- und Auslandes.

Ammer wieder begegnet man dem Auspruch: Ralteen sind Mode! Wer sich einmal eingehend mit diesen Pflanzen befaßt hat und die Schönheit der Ralteen richtig zu erkennen versteht, der wird sicherlich wieder aus dem Banne dieser seltsamen Gewächse kommen.

Flügel dann durch ihre interessanten, herrlichen Blüten. Die Wachstumszeit der Ralteen findet im Monat April bis September. Einige wenige Arten, z. B. Cinnabarin (Sopelantien) mimulus, einige Mamillarien (Mamillarien) und nur allem Sphacelaten (Rattalaten) und Epiphyllum wachsen vor oder nach diesem Zeitpunkt und bringen ihre Blumen mitten im Winter hervor.

Belebter dekorativ wirken größere Pflanzen von Cypripedium (Wolfsmilch) mamillaria und anderen Varietäten durch ihre landschaftartigen Formen, ferner Pflanzen mit ihren oftmals schon beschriebenen runden Blättern. Auch Zusammen-



stellungen von verschiedenen Ralteen haben eine sehr gute Wirkung, nur vermeide man beim Kauf von beliebigen Schalen die gemeinliche Pflanzung von Ralteen und anderen Fettpflanzen, als z. B. Cypripedium, Crassula u. a.

Der erste Ralteenliebhaber wird auf die dekorative Wirkung des Standortes seiner Pflanzen nicht so großen Wert legen, sondern ihnen den besten Platz am Fenster oder in einem kleinen Glashauschen einräumen.

Brand am Bahndamm. Die Feuerwehre wurde gestern mittig nach der Ecke Südweststraße und Bergschneidengasse gerufen. Dort war am Damm der Halberstädter Bahn trodenes Gras, anstehend durch Funkenflug aus einer Lokomotive, in Brand geraten.

Schulkind, Tier und Pflanze

Eine Morgenfeier in einer Weltlichen Schule

Ein neues Propagandamittel hat sich die Kirche ausgedacht. In Verbindung mit dem Tier- und Pflanzenverein in Halle u. Umg. veranstaltet sie kommenden Sonntag einen Tier- und Pflanzenfest, zu welchem sie auf dem Wege über die Schulverwaltung sämtliche Schulkinder einladet.

SPD., Ortsverein Halle. Donnerstag, den 13. Juni, 20 Uhr, findet in folgender Reihenfolge Mitgliederversammlung statt:

- 1. Begrüßung, Reichel, Traub, Redner Redner H. B. B. B. B.
2. und 3. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf.
5. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf.
6. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf.
8. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf.
9. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf.
10. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf.
11. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf.
12. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf.

Freitag, den 14. Juni, 20 Uhr: 4. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf. 7. Begrüßung, Redner Redner Dr. H. Wolf.

Dienstag, den 18. Juni, 20 Uhr, findet im „Volkspark“, Zimmer 7, eine außerordentlich wichtige Funktionärerversammlung statt.

Parteiveranstaltung in Gröbers-Emünde.

Am 16. Juni veranstaltet die Ortsgruppe Gröbers-Emünde in Emünde eine Werbestiftung für Partei und Parteipresse.

Am 15. Juni Sonntag auf dem Festplatz, Kreis-Regeln, Kreisbücherei, Kinderbelustigung und Verteilung von Geschenken an die Kinder. Im Saal von 10 bis 11 Uhr: Festbankett für Ermahnung 0,50 Mk., Kinder haben freien Eintritt.

Schmerzfalten in Tätigkeit. Die Patienten wie die roten Hautflecken bedürfen sich mehr nach Ralteen in der Beschattung von Säulchen. So haben die roten Hautflecken mit roter Farbe „Rot Front!“ eingemalt.

Schulkind, Tier und Pflanze

Eine Morgenfeier in einer Weltlichen Schule

Ein neues Propagandamittel hat sich die Kirche ausgedacht. In Verbindung mit dem Tier- und Pflanzenverein in Halle u. Umg. veranstaltet sie kommenden Sonntag einen Tier- und Pflanzenfest, zu welchem sie auf dem Wege über die Schulverwaltung sämtliche Schulkinder einladet.





Forderungen der Arbeitslosen
Gründliche Reform der Sozialversicherung und Fürsorge

10. Juni. (G. Draht).

Die Tagung des Zentralverbandes der Arbeitslosen... Die Tagung des Zentralverbandes der Arbeitslosen...

Die Verträge der Reaktion gegen die Arbeitslosenversicherung... Die Verträge der Reaktion gegen die Arbeitslosenversicherung...

Wir müssen bei unserer Politik die politischen Machtverhältnisse berücksichtigen... Wir müssen bei unserer Politik die politischen Machtverhältnisse berücksichtigen...

Aussklärung über den Kampf um die Sozialversicherung

Wochenendkurses des Bezirkskartells Mitteldeutschland des Allgemeinen freien Angestelltenbundes

Das Bezirkskartell Mitteldeutschland der Arbeiter... Das Bezirkskartell Mitteldeutschland der Arbeiter...

1. Bereinigung der Forderungen... 2. Herausarbeitung der Forderungen...

3. Erhöhung des Rindergebotes... 4. Gewährung des Ausbeuges nach dem Vorkurs...

5. Selbst bei dem Hauptausgleich anhebenden... 6. Bezug auf die Invalidenversicherung...

Unterstützungen würden noch immer nach Lohngröße... Unterstützungen würden noch immer nach Lohngröße...

Die Aspirate, in der die Vorläufige des... Die Aspirate, in der die Vorläufige des...

Um dieses Ziel möglichst rasch zu erreichen... Um dieses Ziel möglichst rasch zu erreichen...

Aussklärung über den Kampf um die Sozialversicherung

Wochenendkurses des Bezirkskartells Mitteldeutschland des Allgemeinen freien Angestelltenbundes

Qualität des Reich für die Arbeitslosenversicherung... Qualität des Reich für die Arbeitslosenversicherung...

1. Bereinigung der Forderungen... 2. Herausarbeitung der Forderungen...

3. Erhöhung des Rindergebotes... 4. Gewährung des Ausbeuges nach dem Vorkurs...

5. Selbst bei dem Hauptausgleich anhebenden... 6. Bezug auf die Invalidenversicherung...

das das Beitragsaufkommen und die Leistungen der... das das Beitragsaufkommen und die Leistungen der...

Die sozialpolitischen Sachverhalte der... Die sozialpolitischen Sachverhalte der...

Ausfentredheit auf internationalen Kongress

Stockholm, 10. Juni. (G. Draht).

Auf der Sitzung des Vorstandes der... Auf der Sitzung des Vorstandes der...

Der Austritt der Russen befreit die... Der Austritt der Russen befreit die...

Aussklärung über den Kampf um die Sozialversicherung

Wochenendkurses des Bezirkskartells Mitteldeutschland des Allgemeinen freien Angestelltenbundes

Die Lohnbewegung für die Reichsarbeitervork... Die Lohnbewegung für die Reichsarbeitervork...

Der bulgarische Tabakarbeiterstreik hat... Der bulgarische Tabakarbeiterstreik hat...

Sport und Spiel Eilenburger Arbeiter-Zurnerei.

Eilenburg, 11. Juni.

Am Sonntag fand als Abchluss der... Am Sonntag fand als Abchluss der...

Sportamtliche Bekanntmachungen

Arbeiter-Athleten und Deutsche... Arbeiter-Athleten und Deutsche...

6. Regel. (Handb.) Sonntag, den 16. Juni... 6. Regel. (Handb.) Sonntag, den 16. Juni...

Die sozialpolitischen Sachverhalte der... Die sozialpolitischen Sachverhalte der...

Ausfentredheit auf internationalen Kongress

Stockholm, 10. Juni. (G. Draht).

Auf der Sitzung des Vorstandes der... Auf der Sitzung des Vorstandes der...

Der Austritt der Russen befreit die... Der Austritt der Russen befreit die...

Aussklärung über den Kampf um die Sozialversicherung

Wochenendkurses des Bezirkskartells Mitteldeutschland des Allgemeinen freien Angestelltenbundes

Das Bezirkskartell Mitteldeutschland der... Das Bezirkskartell Mitteldeutschland der...

1. Bereinigung der Forderungen... 2. Herausarbeitung der Forderungen...

3. Erhöhung des Rindergebotes... 4. Gewährung des Ausbeuges nach dem Vorkurs...

5. Selbst bei dem Hauptausgleich anhebenden... 6. Bezug auf die Invalidenversicherung...





# Der Hausarzt



## Große Spargelkulturen



Der Spargel, das durch reichen Gehalt an Einzelkristallen sehr nahrhafte Gemüse, dessen Erntezeit jetzt ist, wird in Deutschland in großer Menge bei Straßburg und auf weiten Feldern bei Weich, südwestlich von Berlin, gewonnen.

## Menschenblut als Ware.

Reiz, die gewöhnlich ihr Blut verkaufen. — Täglich 40 Transfusionen von einem Menschen. Jede Blutübertragung kostet 50 Dollars.

Ein seltsamer Beruf, der nicht sehr viel Freunde finden wird, ist jetzt in Amerika entstanden. Die Bluttransfusionen sind in letzter Zeit so schrecklich geworden, daß sich die amerikanischen Kliniken darum bemühen, Personen zu finden, die ihr Blut der Weltmarkt zur Verfügung stellen. Natürlich nicht umsonst. Aber den kostbaren Stoff gewöhnlich abgibt, schreibt ein Fachblatt in Chicago, „Laut damit Geld verdienen. Er kann gut und gern in einem Jahr Blut für rund 40 Transfusionen liefern. Als Entlohnung erhält er für jede Operation 20 bis 50 Dollars. Er muß freilich recht empfindliche Unbequemlichkeiten mit in den Kauf nehmen. So ist er verpflichtet, eine nach wissenschaftlichen Grundsätzen gezielte Diät einzubehalten und blutbildende Nahrungsmittel zu sich zu nehmen; er muß sich fern von Arbeit, sein Leben lang einen wunden schmerzenden Arm mit sich herumzuschleppen. Die Krankehäuser führen Buch über die geeigneten „Verkaufser“. Die Karotte ist nach den vier Pumpen geordnet — denn leider ist das Blut nicht bei allen Menschen von gleicher Beschaffenheit, und nur wenn das Blut des Kranken dem des Gebluten in der Zusammenstellung gleicht, ist auf eine rasche Assimilation des zugeführten fremden Blutes zu rechnen. Neben dem Namen jedes Gebers findet sich deshalb ein Vermerk, welcher der vier Gruppen sein Blut zugehört ist. Ist eine Transfusion notwendig, so erhält der „Verkaufser“ aus der betreffenden Blutgruppe die Aufforderung, sich unerschrocken im Krankenhaus einzufinden.“

Für die Blutübertragung gibt es zwei verschiedene Methoden. Bei der einen, dem sogenannten Verchieden Verfahren, wird in den Arm des Patienten ein Einleitrohr gemacht, und eine gleiche Wunde verursacht; man im Arm des Blutspenders. Das Blut wird dann mit einer Kanüle abgezogen, die in die Arterie des Patienten eingeführt wird. Bei dem anderen Verfahren bedient man sich einer Nadel und saugt das ausfließende Blut in einem Behälter auf. Bei dieser Methode muß insofern dem Blut eine Zusatzmenge beigemischt werden, die das Gerinnen verhindert. Die Blutentziehung hat für den Abgeber keine ernsthafte Nachwirkungen. Sein Arm schmerzt wohl ein wenig, und es erfordert eine Zeit von zwei bis drei Tagen, bis er sich wieder seines gewöhnlichen Wohlbehagens erfreut; in einer Woche oder zehn Tagen ist das verdorrte Blut aber wieder ersetzt. Doch muß sich der Abgeber des

Blutes sorgsam vor jeder Überanstrengung hüten, wenn er nicht Gefahr laufen will, der Blutentzogene zu verfallen.“

## Schmutz und Seuchen.

Das man heutzutage als Schmutz bezeichnet, stellt sich im Vergleich mit den Verhältnissen, in denen unsere Vorfahren lebten, immer noch als ein Zustand unbedeutender Sauberkeit dar. Das geht aus dem Bericht eines Vortrags hervor, der kürzlich vor einem Forum Londoner Ärzte das Thema der Seuchenverbreitung behandelte. Die erste große Epidemie, die man in England kennt, trat im höchsten Jahrhundert auf. Sie war, wie alle die anderen Seuchen, die ihr durch sieben Jahrhunderte folgten, auf den unglücklichen Schmutz zurückzuführen, in dem nicht nur das niedere Volk, sondern auch die Aristokratie dahinsiehte.

Alle diese Seuchen aus alter Zeit sind ausgeproben Schmutz- und Hungerseuchen; erst später traten als Krankheitsreger noch die vom Ausland eingeschleppten Ansteckungsstoffe hinzu. Die Armut der niederen Bevölkerungsklassen und der Schmutz, der sie begleitete, spielten jeder Verursacher. Die Schmutzigen der Armen wurden, um nur ein Beispiel zu erwähnen, mit Stroh bedeckt, das, wenn es verfaul und mit allen Schmutzstoffen gesättigt war, einfach mit einer neuen Strohschicht überdeckt wurde, ohne daß der ganze faulende Mist auch nur einmal entfernt worden wäre. Da das Feudalsystem dem Elend kräftig Vorschub leistete, gestellte sich der Hunger regelmäßig den Seuchen zu. Im Gefolge des Hungers und der Infektionskrankheiten spielten auch bald die Fierren eine bedeutende Rolle. Intenensität und Abenante mieden bei den Wasserverschönerungen des Mittelalters als Erregungsstofforen gewirkt haben. Nichtsdestoweniger unterliegt es keinem Zweifel, daß Elend, Krankheit und Hunger das Verfallsystem stark geschwächt hatten.

## Eine Ausstellung des Abgelaubens.

Das Babapeter Hygienemuseum veranstaltete kürzlich eine Ausstellung, die eine Geschichte der menschlichen Sauberheit auf dem Gebiet des Abgelaubens veranschaulichte. Man erhielt unter anderem einen Einblick in die Gebräuche der Dummheit ihrer Menschen auslegenden Quakalaber und die Beistandigkeit ihrer Rumpelstilzchen. Um beispielsweise die Epizootie zu heilen, breitete man das Hemd des an der Fallsticht leidenden Kindes an einem Kreuz-

## Fliegenplage - Rinderplage

Von Dr. D. Bernhard

Fliegen sind sehr lästig, aber auch sehr gefährlich. Sie spielen bei der Übertragung und Verbreitung ansteckender Krankheiten, z. B. von Typhus, Ruhr, Cholera und Pest eine bedeutende Rolle. In Amerika hat man deshalb eine recht wirksame, und einseitig durchgeführte Bekämpfung der Fliegen veranstaltet; in Deutschland noch nicht. Sehr zu bedauern ist, daß die Gefährlichkeit der Fliegen kann man sich ein anschauliches Bild machen, wenn man sich den „Lebenswandel“ unserer Stubenfliegen vergegenwärtigt. Die Stubenfliege ist außerordentlich häufig; von zehn Fliegen, die man in menschlichen Wohnungen antrefft, findet man durchschnittlich neun von dieser Gattung. Mit Vorliebe vertritt sie Stubenfliegen menschliche und tierische Kotreste; daneben Blut, Schweiß, Eier und Auswurf. Diese „Speisen“ der Fliegen muß man alle nennen, wenn es sich darum handelt, die Gefährlichkeit der Fliegen zu schildern und gesundheitliche Maßregeln für die Fliegenbekämpfung zu erteilen.

Große Epidemien werden durch Fliegen als Krankheitsüberträger hervorgerufen. Besonders gefährlich ist die Verhüllung von Kotresten, die von Typhus- und Ruhrstrahlen stammen. Namentlich in den Sommermonaten.

Was nämlich eine Fliege genügend gefressen, so legt sie sich zur Verdauung nieder. Dabei hat sie die leidige Gewohnheit, sehr oft aus ihrem Kröpfchen Tropfen zu entleeren, in denen die Krankheitserreger vorhanden sind, die sie mit ihrer fruchtbarsten Nahrung zu sich genommen hat. Der Tropfen fällt auf die Fläche, auf der die Fliege sitzt, und die ansteckungsgefährlichen Teile werden weiter verschleppt. Andere infektiöse Partikelchen haften dem Kote an, den die Fliege absondert und in der Umgebung verstreut. Schließlich beschnüßelt die Fliege mit den an ihrem Körper befindlichen infektiösen Keimen alle die Nahrungsmittel und Gegenstände, die sie im Laufe des Tages berührt.

Die entsetzlichen Erkrankungen auch dadurch, daß Fliegen ihre Eier und Larven in die verschiedensten Körperöffnungen der Kinder schleichen. Fliegenmücken sind oftmals in der Stirnhöhle, im Mittelohr, in der Augenhöhle, ja selbst in der Schädelhöhle der Kinder gefunden worden. Wiederholt hat man in den Darmentleerungen von Säuglingen Fliegenmaden nachweisen können. Diese waren dadurch in den Magen des Kindes gelangt, daß die Fliegen ihre Eier auf die Lippen des schlafenden Kindes gelegt hatten, wenn „Rederhissen“ der Fliegen, wie Speichelflüssigkeit oder Milchreste die Kinderzitzen benetzt und die Fliegen zum Raschen angelockt hatten. Winterratten haben Fliegenmaden

auf diese Weise schwere Erkrankungen, manchmal den Tod der Kinder zur Folge gehabt.

Mit Eintritt des Herbstes erreicht sich besonders auf dem Lande als gefährlicher Feind des Kindes eine Fliegenart, die in Ställen meist sich aufhält und als Stiechfliege („Gemeiner Wadenstecher“) bekannt ist. Viele Blutvergiftungen entziehen dadurch, daß die Stiechfliege, an deren Stiechfliegenfliege keine hängen, Menschen bebißt; gesunde Kinder werden recht häufig gelitten. Durch Stiechfliegen können auch mitunter Tuberkulose und Syphilis auf Kinder übertragen werden.

Die Hausfrau vernichtet die Fliegenart am erfolgreichsten durch Ausschließen aller Ecken und Nischen von Käse und Speisematerial mit Hilfe einer freisetzenden Flüssigkeit. Rindernahrung schützt man am besten vor einer Verunreinigung durch Fliegen, indem man sie in dunklen und kühlen Räumen aufbewahrt. Ein sehr wirksames Mittel, mit dem man sich der Fliegen erwehrt, ist das als Prachtgabe hergestellte Fliegenpulver, das in keinem Kinderzimmer fehlen sollte. Will man die Fliegen aus einem Zimmer vertreiben, so muß man einen Zugluft, am besten aber nach Sonnenuntergang.

Auf dem Lande stellt der Mist den günstigen Nährboden für die Fliegen dar. Man tut daher dort gut, die Misthaufen durch Kaliumlauge oder Chloralkali zu besprengen und auf diese Weise die Fliegenbrut zu vernichten.

Für den Fliegenfang haben sich von den unglücklichsten Mitteln am besten Papierstreifen und Holzrinde bewährt, die man mit einer leimartigen Masse, einer Mischung von Kolophonium und Honig, bestricht. Recht wirksam ist auch folgendes Vergehen: man gießt eine Milchwasser, bestehend aus vier Teilen Bier und einem Teil einer 3-prozentigen Formaldehyd-Lösung, auf starke Zeller, von denen mehrere in einem Raum aufgestellt sind. Alle für den Fliegen günstigen, vor allem die arbeitsfähigen Fliegen, das man in einem Gusskoffel, in dem Kinder vorhanden sind, unter keinen Umständen vernichten!

Viele Tausende von Kindern könnte man alljährlich vor schweren Erkrankungen schützen, wenn man auch in Deutschland endlich besser überginge, die Fliegenplage, die im wahren Sinne des Wortes eine Rinderplage ist, zu bekämpfen. Der Landwirt oder hierher nur seinen Rat erteilen; die gesundheitlichen Maßnahmen im Hauskoffel mittel durchzuführen, ist Aufgabe und Pflicht aller Eltern, die um das Wohlergehen ihrer Kinder besorgt sind.

## Die Ursache der Mutterkrankheit.

Die Mutterkrankheit, die darin besteht, daß das Blut der davon befallenen Menschen nicht gerinnt, so daß durch den Mangel des wundenfließenden Sphäres Blutungen nicht zum Stillstand kommen, gab den Medizinern bisher ein schweres Rätsel auf. Kinder und Land haben eine große Reihe von Verwandten an zwei Hälften der berühmten Mutterfamilie Kumpel vorgenommen, die schon früher von Moravitz untersucht worden war. Sie erkannten, daß im Plasma des Blutes ein Einleitrohr vorhanden ist, der durch Säuren, z. B. Milchsäure, zur Ausfällung gebracht wird. Die Milchsäure wird wieder aus dem Blutkörper gebildet, ein Einleitrohr genannter Vorgang. Dieser und damit die Gerinnung wird durch das Vorhandensein von Fibrin im Blut verlangsamt. Bei Kindern wurden drei bis vier Milligramm dieses Elements in 100 Gramm Blut gefunden, beim gesunden Menschen keine nachweisbaren Mengen. Kranke Tiere, namentlich Gänse, besitzen auch im normalen Zustand diese Eigentümlichkeit. Tiere unterjochte zeigt Einleitrohr und fand darin, wohl in Abhängigkeit von Futter, Mengen, die zwischen vier und vierzehn Milligramm schwanken. So ist wohl der Fibrin gehalt als Ursache der Erkrankung anzusehen.

Der Arzt schützt den Gemann. „Der Arzt hat meiner Frau das Kochen verboten.“ — „Ist sie leidend?“ — „Nein, aber ich!“

**5 Minuten Kochzeit**  
MAGGI'S SUPPEN  
Eier-Würfel

**15 Minuten Kochzeit**  
MAGGI'S SUPPEN  
Tomaten

**25 Minuten Kochzeit**  
MAGGI'S SUPPEN  
Eier-Würfel

**So verschieden ist die Kochzeit bei MAGGI'S Suppen-Würfel**

Beachten Sie deshalb genau die Kochanweisung, die übrigens ganz einfach ist.











